

Konflikten vorbeugen, bearbeiten und abschließen

1. Allgemeines

Beschreibung

Beim Wiener Sport-Club, den aktiven Fans des Dornbacher Vereins und insbesondere bei den Freund*innen der Friedhofstribüne sind unterschiedliche Menschen mit verschiedensten Biografien, Berufen und Bedürfnissen präsent und aktiv, die sich mit Leidenschaft und Mut, mit kritischer Haltung und respektvoller Herzlichkeit an der Sache beteiligen bzw. dies unterstützen!

Daher bildet gegenseitiger Respekt als grundlegende Haltung für uns die Basis jener Werte, die ein großer Teil der jahrzehntelangen Geschichte der aktiven Fans beim Wiener Sport-Club sind. Dies wurde einerseits durch die Diversität der Menschen und subkulturelle Verbindungen innerhalb der Stadt geprägt; andererseits durch die Haltung, auch den Schwachen in der Gesellschaft Support zu geben. Das hat zu den Werten geführt, die wir gemeinsam versuchen zu leben.

In unseren Vereinsstatuten haben wir dazu unter ‚Zweck des Vereins‘ angeführt, wogegen wir uns stellen und wogegen wir auftreten wollen, früher auf den Flag-Stufen war das jeweils mit einem „NO“ davor vermerkt:

„Der Verein setzt sich gegen Diskriminierung aller Art, insbesondere Gewalt, Homophobie, Sexismus, Rassismus und Faschismus, ein.“

Wir haben uns überlegt und versucht zu beschreiben, was wir darunter verstehen (siehe Anhang am Ende) und sind uns zugleich sicher, dass es keine Garantie gibt, immer alles verhindern zu können. Wir wollen – so gut es geht – aufmerksam und selbstreflektiert sein und bleiben. Es können sich Situationen zu Konflikten zwischen einzelnen aktiven Fans entwickeln – mit diesen Konflikten müssen wir uns zukünftig stärker auseinandersetzen.

Dazu wollen und müssen wir zwischen Konflikten und deren Bearbeitung und grenzüberschreitenden und -verletzenden Vorfällen eine Trennlinie ziehen.

Nicht wie einen Konflikt bearbeitet werden können Vorfälle und Situationen, bei denen eine oder mehrere Personen geschädigt worden sind bzw. ein Machtungleichgewicht vorliegt, die betroffene Person der ganzen Situation/dem Vorfall hilflos ausgesetzt sind oder sich solche Vorfälle wiederholen. Hier müssen wir reagieren, das wollen wir nicht!

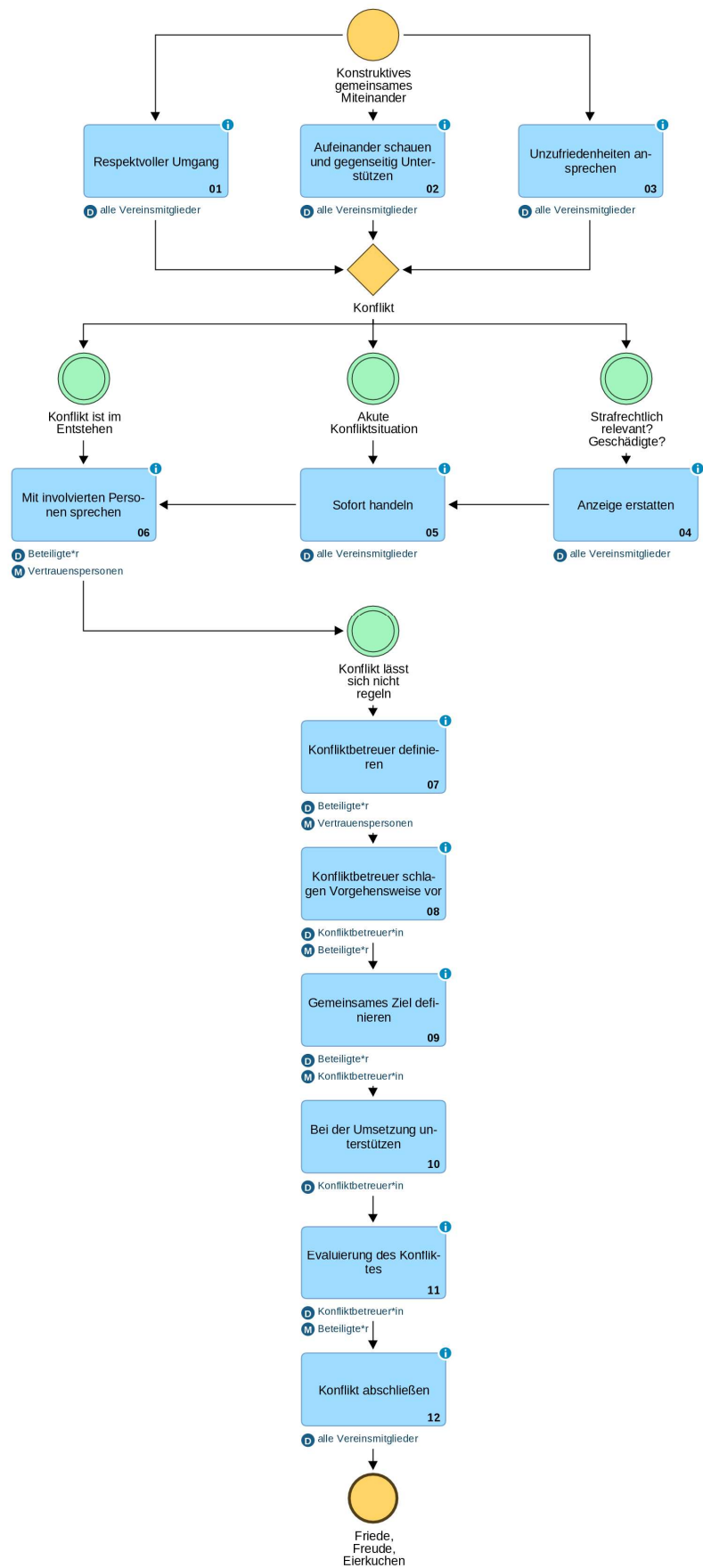
Betreffend Konflikte:

Es wäre beunruhigend, wären alle Menschen beim und rund um den Wiener Sport-Club immer einer Meinung. Konstruktive Auseinandersetzung schafft Klärung, neuen Ideen und Lösungen und führt oft zu Fortschritt.

Wo es hingegen keine Konflikte gibt, geht auch nichts voran. Daher: Willkommen Konflikt!

Wir sollten lernen, konfliktfähig zu werden und zu bleiben! Lasst uns miteinander reden und uns gegenseitig zuhören, gehen wir achtsam und respektvoll miteinander um! Und lasst uns Konflikte zeitnah bearbeiten und nicht endlos verschleppen!

2. Ablaufdiagramm



3. Erläuterungen zum Ablauf

01 Respektvoller Umgang

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Bei Meinungsverschiedenheiten dem anderen aktiv zuhören, keine Monologe führen sondern die Argumente lösungsorientiert kommunizieren.
	Konfliktfreie Kommunikation mittels Ich-Botschaften, ohne Beschimpfungen, Meinungen nicht werten.
	Persönliche Grenzen respektieren und akzeptieren.
	Konflikte und andere Meinungen aushalten können.
	Nicht über Leute reden sondern mit ihnen.
	Sich selbst reflektieren und andere so behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte.

DEMI

Durchführungsverantwortung	alle Vereinsmitglieder
----------------------------	------------------------

Beziehung "Sequenzfluss" zu Konflikt (Exklusives Gateway)

02 Aufeinander schauen und gegenseitig Unterstützen

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Sollte jemand respektloses Verhalten auffallen, so soll die Person das – ohne Angst haben zu müssen – sagen können. Bei veränderten oder auffälligem Verhalten einer Person diese darauf aktiv ansprechen und gegebenenfalls unterstützen bzw. Unterstützung organisieren, Der Person nahestehende Person(en) ansprechen, ermuntern Problem anzugehen, Unterstützung anbieten, erfragen wer mit ins Vertrauen gezogen werden kann, ob Unterstützung von neutralen, externen Einrichtungen notwendig sind. Private Konflikte sollen auch als solche behandelt werden. Wenn der Konflikt keinen Zusammenhang zum Verein oder keine Relevanz hat, soll er auch nicht dort ausgetragen werden. Wir sollen uns dennoch bestmöglich gegenseitig unterstützen. In akuten Fällen: Situation beobachten. Bei Bedarf aktives Einschreiten, deeskalieren und die helfenden Personen unterstützen und dabei nicht behindern.
--------------	--

DEMI

Durchführungsverantwortung	alle Vereinsmitglieder
----------------------------	------------------------

Beziehung "Sequenzfluss" zu Konflikt (Exklusives Gateway)

03 Unzufriedenheiten ansprechen

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Wenn sich Personen schon über „allgemeines sudern“ hinaus sich vermehrt beschweren, schimpfen und gegen andere Vereinsmitglieder Stimmung machen (das MITEINANDER im Verein schädigen) oder sich aus dem Vereinsleben zurückziehen, diese aktiv darauf ansprechen und gegebenenfalls unterstützen bzw. Unterstützung organisieren. Nicht über Leute reden sondern mit ihnen.
--------------	--

DEMI

Durchführungsverantwortung	alle Vereinsmitglieder
----------------------------	------------------------

Beziehung "Sequenzfluss" zu Konflikt (Exklusives Gateway)

04 Anzeige erstatten

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Sofern der/die Geschädigte*r das will; - Selbst Polizei rufen - Betroffene bei Anzeige unterstützen
--------------	---

DEMI

Durchführungsverantwortung	alle Vereinsmitglieder
----------------------------	------------------------

Beziehung "Sequenzfluss" zu Sofort handeln (Aufgabe)

05 Sofort handeln

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Umstehende um Mithilfe bitten/ansprechen, sollte niemand das, was sich gerade anbahnt/abspielt mitbekommen. Situation deeskalieren und Beteiligte trennen wenn nötig. Vielleicht gelingt hier schon eine Einigung. Dann wäre der Prozess hiermit beendet. Ansonsten: Beteiligte wenn nötig des Ortes verweisen. Wenn Situation sich nicht deeskalieren lässt, kann die Gruppe als ultima Ratio Einsatzkräfte rufen - nicht den Helden spielen! Vorkommnisse und Fakten möglichst sofort erheben, je nach Intoxikationszustand - spätestens am Folgetag versuchen ein Gedächtnisprotokoll anzufertigen.
--------------	--

DEMI

Durchführungsverantwortung	alle Vereinsmitglieder
----------------------------	------------------------

Beziehung "Sequenzfluss" zu Mit involvierten Personen sprechen (Aufgabe)

06 Mit involvierten Personen sprechen

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Bei akuten Situationen die den Verein betreffen (Statutenverstoß, potentiell rechtlich relevant,...) mit den betroffenen Personen idealerweise innerhalb der nächsten 5 Tage das Gespräch suchen. Alle involvierten Unterstützer*innen organisieren sich selbst. Die Personen, die sich um den Konflikt kümmern (=Zeuge/n beim Konflikt, der, dem der Konflikt aufgefallen ist, die Personen, die zur Deeskalation angesprochen wurden, Vertrauenspersonen,...), kontaktieren die beteiligten Personen, bestenfalls kümmert sich zumindest eine Person pro Konfliktpartei. Diese 2 Personen sollen sich abstimmen. Es soll ein klärenden Gesprächs zwischen den Konfliktparteien organisiert werden. Die Vertrauenspersonen informieren die Beteiligten rechtzeitig über Ort, Datum und Zeit des Gesprächs, damit sie sich entsprechend vorbereiten können. Der Zeitrahmen für die Durchführung des Gespräches sollte zügig stattfinden, bestenfalls innerhalb der nächsten 7 Tage. Zur Vorbereitung des Gesprächs: • Fakten und Informationen sammeln, benennen möglichst konkreter Beispiele. • Pauschalisierungen und Übertreibungen vermeiden. • möglichst oft in der Ich-Form sprechen und versuchen, sachlich und objektiv in den Aussagen zu sein. • die andere Personen bitten, ihre Sichtweise des Konflikts zu schildern. • dabei aufmerksam zuhören und das Gehörte in eigenen Worten wiedergeben. Dies wirkt deeskalierend und beugt Missverständnisse vor. • Versuchen Sie die Argumente und Bedürfnisse Ihrer Gesprächspartner zu verstehen, auch wenn man sie nicht akzeptieren. • Ergebnis festhalten (Shake hands?) Nicht über die Personen reden, sondern mit ihnen! Den Konflikt nicht weiter schüren, indem man ihn breit tritt. Die Personen, die sich um den Konflikt kümmern, sollten als Vertrauenspersonen verstanden werden. Konflikte werden keinesfalls im Plenum gelöst, nur verstärkt und ist potentiell gesundheitsschädigend geht bis zu vollständigen Schädigung der physischen und psychischen Integrität aller Beteiligten und kann zu zivil- und strafrechtlichen Konsequenzen (Verleumdung, Rufmord,...) führen und schädigt darüber hinaus den Verein.
--------------	--

DEMI

Durchführungsverantwortung	Beteiligte*r
Mitarbeit/Mitwirkung	Vertrauenspersonen

Beziehung "Sequenzfluss" zu Konflikt lässt sich nicht regeln (Zwischenereignis (Sequenzfluss))

07 Konfliktbetreuer definieren

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Mit den betroffenen Parteien vereinbaren, je 2 Personen nach Wunsch der betroffenen Parteien bestimmen. Wenn keine Personen vorgeschlagen werden, bestimmen die bisher betreuenden Personen jemanden (kann auch sie selbst sein + eine andere Person, die sich dafür auch zur Verfügung stellen möchte). Die Konfliktbetreuer*innen sind dafür zuständig, die Situation bestmöglich zu lösen. Um das zu können, muss ihnen das Vertrauen und die Kompetenz entgegengebracht werden. Der*die Konfliktbetreuer*in handelt im Interesse der Konfliktpartei, nicht im Eigeninteresse, das muss respektiert werden. Die Konfliktbetreuer*innen sind in diesem Rahmen an die vereinbarte Vertraulichkeit gebunden. Allseitig kann das Betreuungsverhältnis jederzeit aufgelöst werden und eine neue Konfliktbetreuung gewählt / bestimmt werden.
--------------	---

DEMI

Durchführungsverantwortung	Beteiligte*r
Mitarbeit/Mitwirkung	Vertrauenspersonen

Beziehung "Sequenzfluss" zu Konfliktbetreuer schlagen Vorgehensweise vor (Aufgabe)

08 Konfliktbetreuer schlagen Vorgehensweise vor

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Die Konfliktbetreuenden schlagen eine weitere Vorgehensweise vor: zB eine gemeinsame Aussprache oder getrennt voneinander, Einbeziehen von Mediator*innen, Vorschläge zum weiteren gemeinsamen Umgang,... Konfliktbetreuer können jederzeit dabei sein. Betroffene können sich auf Wunsch auch von Ihren Betreuern vertreten lassen. Lässt sich der Konflikt nicht lösen und wird auch nach mind. 2, max. 3-maligen Durchlaufen dieses Prozessablaufs keine Einigung gefunden, ist die Lösung gemäß Statuten und Vereinsrecht mittels Schiedsgericht zu lösen: (1) Streitigkeiten, die aus dem Vereinsverhältnis innerhalb, beziehungsweise im Umfeld des Vereins entspringen und nicht vom Vorstand beigelegt werden können, werden einem Schiedsgericht zugewiesen. Dieses setzt sich zusammen aus jeweils zwei von einem beiden Streitteilen gewählten Schiedsrichter*innen und einem/einer von diesen gewählten Schiedsgerichtsvorsitzenden, welche nicht bereits als Schiedsrichter*in gewählt wurde (in Summe 5 Personen). Können sich die von den Streitteilen gewählten Schiedsrichter*innen nicht auf eine/einen Schiedsgerichtsvorsitzende/n einigen, entscheidet das Los zugunsten die Wahl des/der Vorsitzenden des Schiedsgerichts zwischen zwei Personen, die von den Schiedsrichter*innen namhaft gemacht worden sind. (2) Das Schiedsgericht entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit, bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des/der Schiedsgerichtsvorsitzenden den Ausschlag. Diese *r/Dieser darf sich nicht der Stimme enthalten.
--------------	---

DEMI

Durchführungsverantwortung	Konfliktbetreuer*in
Mitarbeit/Mitwirkung	Beteiligte*r

Beziehung "Sequenzfluss" zu Gemeinsames Ziel definieren (Aufgabe)

09 Gemeinsames Ziel definieren

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Mit Unterstützung der Konfliktbetreuer*innen wird mit den betroffenen Parteien ein gemeinsames Ziel definiert: Wie kann die weitere Zukunft aussehen, mit der jede*r der Betroffenen leben kann? Das Ziel ist für alle verständlich, Maßnahmen sind klar, ein Zeitrahmen der Umsetzung ist beschlossen, ein Endtermin (=Evaluierung) ist festgelegt und eventuelle Zuständigkeiten sind geklärt.
--------------	---

DEMI

Durchführungsverantwortung	Beteiligte*r
Mitarbeit/Mitwirkung	Konfliktbetreuer*in

Beziehung "Sequenzfluss" zu Bei der Umsetzung unterstützen (Aufgabe)

10 Bei der Umsetzung unterstützen

(Aufgabe)

DEMI

Durchführungsverantwortung	Konfliktbetreuer*in
----------------------------	---------------------

Beziehung "Sequenzfluss" zu Evaluierung des Konfliktes (Aufgabe)

11 Evaluierung des Konfliktes

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Haben die Maßnahmen geholfen? Können alle Beteiligten mit der Situation leben? Ansonsten zurück zu "Konfliktbetreuer schlagen Vorgehensweise vor"
--------------	---

DEMI

Durchführungsverantwortung	Konfliktbetreuer*in
Mitarbeit/Mitwirkung	Beteiligte*r

Beziehung "Sequenzfluss" zu Konflikt abschließen (Aufgabe)

12 Konflikt abschließen

(Aufgabe)

ALLGEMEIN

Beschreibung	Beendet. Konflikt ist abgeschlossen und eine weitere Debatte zu einem späteren Zeitpunkt ist zu unterlassen.
--------------	--

DEMI

Durchführungsverantwortung	alle Vereinsmitglieder
----------------------------	------------------------

Anhang zu Konfliktpapier:

VERTIEFENDE DEFINITION BETREFFEND § 2 ABS. 2 DER STATUTEN (Verein Freund*innen der Friedhofstribüne)

Wir, das heißt die aktiven Fans auf der Friedhofstribüne, treten gegen jegliche Form von Diskriminierungen auf. Gewalt, Homophobie/Queerfeindlichkeit, Sexismus, Rassismus und Faschismus haben bei uns auf der Tribüne keinen Platz. Das stand auf unseren Flag-Stiegen und steht in unseren Statuten. Punkt.

Zugleich gibt es keinerlei Garantie, dass es nicht doch zu Vorfällen kommt, die wir auf der Tribüne und bei den von uns organisierten Veranstaltungen eigentlich nicht erleben wollen – das ist uns klar geworden. Das bedeutet einerseits, dass wir ständig achtsam und jede*r für sich auch selbstreflektiert sein soll und dass wir andererseits Konsequenzen setzen müssen, wenn grenzüberschreitende Vorfälle passieren und zugleich uns Wege zu überlegen, wie wir mit Konflikten umgehen, bevor es eskaliert. Wobei zwischen Konflikten und deren Bearbeitung und grenzüberschreitenden Vorfällen eine Trennlinie zu setzen ist.

Um uns im Klaren zu sein, was wir laut unseren Statuten nicht im Verein und idealerweise nicht auf unserer Tribüne erleben wollen – hier der Versuch einer knackigen Beschreibung, was die einzelnen Werte in den Statuten bedeuten:

1. GEWALT

*Die Freund*innen der Friedhofstribüne stehen gemeinsam gegen jegliche Form von Gewalt – für einen Fußball, der verbindet statt trennt und ein Umfeld schafft, in dem Respekt, Sicherheit und Solidarität für alle an erster Stelle stehen.*

Damit meinen wir jede Form von Übergriffen, ob körperlich, psychisch, verbal, politisch oder sonstiger Natur, die Fans, Spieler*innen oder Vereine treffen. Gewalt spaltet, wo der Fußball eigentlich verbinden soll, und umfasst die absichtliche Anwendung von Kraft oder Macht, die zu Verletzungen oder Schäden führen kann – sei es angedroht oder tatsächlich. Wir setzen uns für ein Stadionelebnis ein, das Respekt und Zusammenhalt in unserer vielfältigen Gesellschaft stärkt. Gewalt bedroht den Fußball als Ort der Gemeinschaft und untergräbt Werte wie Fairness und Respekt.

2. HOMOPHOBIE / QUEERFEINDLICHKEIT

*Die Freund*innen der Friedhofstribüne setzen sich dafür ein, dass der Fußball & Sport im Allgemeinen ein sicherer Ort für queere Menschen ist und geben dieser Ablehnung, die oft mit Beschimpfungen einher geht, keinen Meter Platz. Nirgends.*

Damit meinen wir jede Form der Ablehnung oder Diskriminierung gegen queere Menschen im Fußball oder der Gesellschaft und eine darauf basierende Zuschreibung auf vermeintliche Fähigkeiten, Neigungen oder Vorlieben. Ob beleidigende Rufe, Ausschluss aus Teams oder fehlende Anerkennung: Wir stehen für ein Spiel, in dem jede*r unabhängig von sexueller Identität willkommen ist – auf und neben dem Platz. Homophobie hat im Fußball keinen Platz, denn unser Sport lebt von Vielfalt auf dem Platz und den Rängen.

3. SEXISMUS

*Die Freund*innen der Friedhofstribüne kämpfen gegen Sexismus und Schubladendenken auf Basis gesellschaftlich verankerter Geschlechterstereotypen, um einen Fußball zu fördern, der allen Geschlechtern gehört.*

Damit meinen wir die Reduktion von Menschen auf Geschlechterrollen, ob durch Sprüche, Benachteiligung oder fehlende Teilhabe. Im Fußball wie in der Gesellschaft kämpfen wir für Chancengleichheit und ein Umfeld, in dem alle biologischen und sozialen Geschlechter frei und gleichberechtigt agieren und ihre Fähigkeiten ausleben und entwickeln können. Sexismus als veraltete, sozial geteilte und implizite Geschlechtertheorie bzw. Geschlechtssvorurteile verhindert echte Gleichberechtigung – auch im Fußball, der für alle da sein sollte.

4. RASSISMUS

*Die Freund*innen der Friedhofstribüne sagen Nein zu Rassismus – für einen Fußball, der Herkunft und Hautfarbe ignoriert, Menschen vereint und ein Umfeld schafft, in dem jeder Mensch gleichwertig und respektiert ist.*

Damit meinen wir jede Form von Ausgrenzung oder Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft im Stadion, auf dem Platz oder im Alltag. Fußball hat die Kraft, gesellschaftliche Barrieren zu überwinden, und wir arbeiten daran, dass nationale oder ethnische Herkunft, Sprache, Religion oder Staatsangehörigkeit niemanden davon abhalten, Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Rassismus widerspricht den Grundwerten des Fußballs: Respekt, Vielfalt und einem fairen Miteinander, ohne äußerliche oder geografische Kategorisierung.

5. FASCHISMUS

*Die Freund*innen der Friedhofstribüne stehen geschlossen gegen Faschismus, Nationalismus, Rechtsextremismus und antidemokratischem sowie wissenschaftsfeindlichem Verhalten – für eine freie und gerechte Gesellschaft.*

Damit meinen wir jede Ideologie, die durch Unterdrückung, Demütigung, Hierarchien und Intoleranz die Freiheit des Einzelnen oder Völkern, Minderheiten, Gruppen oder der Demokratie bedroht. Faschismus hat sich historisch und bis heute in verschiedenen Formen gezeigt, von autoritären Diktaturen über neonazistische Bewegungen bis hin zu subtileren rechtspopulistischen Strömungen. Wir erkennen diese Gefahren und stellen uns ihnen entschlossen entgegen. Für uns ist klar: Unsere Werte von Vielfalt, Solidarität und Gleichheit lassen keinen Platz für faschistisches Gedankengut.